

## Letzter Herbst im „politischen Weinberg“

15 Jahre „Politischer Weinberg“ in Gottenheim: Im nächsten Jahr soll das Projekt für interessierte Bürgerinnen und Bürger geöffnet werden

**Gottenheim. In vielerlei Hinsicht war der Herbsttag im „politischen Weinberg“ in Gottenheim am Freitag, 18. September, ein besonderer. Nicht nur musste wegen der Corona-Pandemie auf Abstand geachtet werden, es war auch einer der frühesten Herbsttage im „politischen Weinberg“ seit der Entstehung des Projektes vor 15 Jahren und die Temperatur von fast 30 Grad Celsius war eine Herausforderung für die Arbeiter im Rebberg.**

Wie Bürgermeister Christian Riesterer berichtete, sei es auch der letzte Herbst im „politischen Weinberg“, denn das Projekt soll im kommenden Jahr auf neue Füße gestellt werden. „Wir wollen die Rebparzelle als Gemeinde weiterhin bewirtschaften, doch wir wollen das Projekt öffnen für interessierte Bürgerinnen und Bürger.“

Doch bevor der Bürgermeister die Ideen für das neue Bürgerprojekt erläuterte, wurde erst einmal fleißig geherbstet. Der Bürgermeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Gemeinderätinnen, Angehörige der Rathausmitarbeiter sowie weitere Helfer und fast das ge-



**Gute Aussichten: Bürgermeister Christian Riesterer (rechts) beim Öchsle messen. Über den Wert von über 100 Grad Öchsle freuten sich auch (von links) Dr. Peter Schuster und WG-Mitglied Max Dersch.**

Foto: ma

samte Schatzinsel-Team machten sich mit Scherle und Eimer ausgerüstet an die Arbeit. Als fachliche Unterstützung waren der WG-Vorsitzende Michael Schmidle, Max Dersch, ehemals Aufsichtsratsvorsitzender der Gottenheimer Winzergenossenschaft, und Dr. Peter Schuster vom Badischen Winzerkeller in Breisach gekommen. Schuster vertrat die Kellerei, die die Spätburgunder-Trauben aus dem Gottenheimer Rebberg zu einem ausgezeichneten Gemeindewein ausbaut. Er

freute sich über einige Stunden in der Natur und über eine Auszeit vom anstrengenden Herbstbetrieb im Winzerkeller.

Obwohl die perfekt gereiften Spätburgunder-Trauben in der Rebparzelle - aufgrund der Trockenheit und Hitze - schon erste Austrocknungserscheinungen zeigten, wurde schnell klar, dass dieses Jahr ein Bottich nicht für die Menge der Trauben ausreichen würde. So machte sich Bauhof-Mitarbeiter Peter Schlitter auf den Weg, um den zweiten

Bottich zu holen, während die Frauen und Männer die Eimer bis zum Rand füllten. Insgesamt 834 Kilogramm Trauben fanden schließlich in den beiden Bottichen Platz, auch die Qualität kann sich sehen lassen: Bei 108 gemessenen Öchsle-Graden hatten die Trauben doch auch eine schöne Säure. Viele Flaschen Gemeindewein aus dem besonderen Jahrgang 2020 wird der Badische Winzerkeller in Breisach aus den Trauben keltern können. Bürgermeister Riesterer wird die besonderen Flaschen an Jubilare und Gäste der Gemeinde verschenken.

Der Jahrgang 2021 wird dann unter anderen Vorzeichen geherbstet und gekeltert werden. Der Weinberg der Gemeinde soll ab dem Herbst, so die Idee der Bürgermeisters und des Gemeinderates, nicht mehr von politischen Vertretern der Gemeinde, sondern von interessierten Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet werden. Unter der Regie und mit Unterstützung von Winzer Walter Hess, der als ehemaliger Gemeinderat und engagierter Winzer seit dem ersten Jahr im „politischen Weinberg“ aktiv dabei war, soll eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger künftig in der Rebparzel-

le arbeiten und im Herbst 2021 auch die Ernte einholen.

Den „politischen Weinberg“ hatte der damalige Bürgermeister Volker Kieber im Jahr 2005 ins Leben gerufen. Zumeist am Ende der Weinlese, in der Regel Anfang Oktober, waren der Bürgermeister und Gemeinderäte sowie weitere Gäste zum Herbstfest des Gemeindeweins zusammengekommen. Bürgermeister Christian Riesterer erwischte für seine Premiere im politischen Weinberg im Jahr 2014 einen wunderschönen Herbsttag. Zumeist war die Ausbeute erfreulich, doch hin und wieder spielte das Wetter nicht so gut mit. Im Jahr 2015 etwa wurden nur 358 Kilogramm Trauben aus dem 8,6 Ar großen Rebstück der Gemeinde geerntet - circa ein Drittel weniger als in anderen Jahren, was vor allem den Hagelschäden im Mai 2015 geschuldet war. Viele Kinderhände halfen 2018 beim Herbstfest. Die Kinder der dritten und vierten Klasse der örtlichen Grundschule hatten das Jahr über im Rahmen eines Naturprojektes mit Unterstützung von Max Dersch im „politischen Weinberg“ gearbeitet und viel gelernt und durften natürlich auch bei der Weinlese dabei sein.

**Marianne Ambs**